



Strick-Graffiti Oder "Wenn die Laterne lila Strümpfe trägt"

Ein Tagesworkshop mit Textilexperimenten im städtischen Umfeld

Kontakt:

Ute Krugmann, Strick- und Printdesign Bonnusstr. 11, 49082 Osnabrück Tel. 0541-29558, Fax 0541-258854 e-mail: <u>info@ute-krugmann.de</u> www.ute-krugmann.de

1. <u>Die Idee</u>

Der neue Do-it-yourself-Boom macht auch vor dem Stricken nicht halt. Guerilla-Knitting ist eine Unterform der Streetart: Ein Kunsttrend, bei dem man statt mit einem normalen Paint-Graffiti Gegenstände im öffentlichen Raum umstrickt oder umhäkelt. Mit "Knitting Graffiti" als Unterform der Street-Art werden Dinge so verschönert.

Als Beispiel zu sehen in einem Video aus Sydney:

http://www.youtube.com/watch?v=vVvC037SuLQ&feature=BF&playnext=1&list
=QL&index=1

Es geht um die Eroberung des urbanen Raums mittels gestrickter Zeichen, die man hinterlässt. Das Prinzip ist einfach: Man strickt oder häkelt etwas, das man vor Ort (also an einem Pfosten, einem Zaun, einer Mauer oder wo auch immer) möglichst dauerhaft anbringt, aber immer so, dass es entfernt werden kann. Die Methode ist somit weniger aggressiv als das klassische Graffiti, das nur mühsam und unter erheblichen Kosten entfernt werden kann.

Das Konzept ist vielschichtiger, als es auf den ersten Blick erscheint. Zunächst haben wir den städtischen Raum, dessen Bewohner erheblichen Einschränkungen unterworfen sind – zuallererst durch den Platz, der ihnen zur Verfügung steht. Aber auch durch eine immer stärkere Reglementierung des Alltags, die dem Einzelnen immer mehr Raum gibt und ihn einem Konzept unterwirft, das in den Vorstellungen von Politik und Planung verwurzelt ist und den angepassten Bürger favorisiert, der nichts Unvorhergesehenes tut, sich in seiner Freizeit an die zu diesem Zweck klar definierten Bereiche hält und ansonsten nicht weiter auffällt. Der moderne Städter hat zwar immer mehr Freizeit, aber was immer weniger wird, ist die Freiheit: Wir leben in einer Welt, deren Regierungen ihren Bürgern nicht mehr recht über den Weg trauen.

Unerhört ist auch das Verhältnis zum eigenen Werk, das dem abgenötigt wird, der sich auf dem Gebiet des gestrickten Graffiti versucht. Wer handarbeitet, investiert nicht nur Geld, sondern auch und vor allem mit das Kostbarste, was es gibt: Zeit. Wir prökeln hingebungsvoll vor uns hin, um nach langen Mühen ein Strickstück in den Händen zu halten, dass uns kleiden, schmücken und wärmen soll, und wenn nicht uns, dann unsere Lieben oder zumindest das Heer der Bedürftigen dieser Welt, das immer größer wird.

Guerilla Knitting tut nichts dergleichen, sondern ist vordergründig völlig sinnfrei, da das, was bestrickt wird, das Strickstück nicht braucht, ebensowenig wie der Betrachter oder der, der es hergestellt hat. Doch bietet gerade ein bunter Lappen an einem Geländer, farbige Kordeln an Pfosten oder gestrickte Kieselsteine in Popfarben einen ungewohnten Anblick. Es ist auch ein deutliche Absage an das Konzept, dass alles einen Sinn haben oder wenigstens Profit bringen muss.

Nicht zuletzt ist das Anbringen gestrickter Objekte im öffentlichen Raum auch eine Lektion im Loslassen: Man prökelt etwas irgendwo ran, idealerweise mit einem Etikett, das die Absicht dahinter kundtut (nicht in der freien Natur!), macht noch ein Foto ... und geht einfach weg. Und zwar für immer. Man überlässt das Strickstück nicht nur den Elementen, sondern auch den Mitmenschen, die vielleicht so viel Gefallen an dem Teil finden, dass sie es mitnehmen oder deren Missfallen so erregt wird, dass sie es demolieren oder entfernen. Was bleibt, ist nur das Bild (wenn man nicht vergessen hat, eines zu machen).

Der Workshop ist für Interessierte mit <u>Grundkenntnissen in der</u>
<u>Strick- und Häkeltechnik</u> geeignet. Bei einer maximalen Gruppengröße von
12 Teilnehmer/innen kann eine individuelle Begleitung, auch bei
Konzeption, Durchführung und Technik in der Gestaltung erfolgen.

Bitte Rundstricknadeln, Nadelspiele und Häkelnadeln in verschiedenen Stärken, Maßband und Schere mitbringen.

Eine Auswahl an Materialien wird gestellt. Bitte auch unbedingt eigene Garne, Reste und interessante Materialien mitbringen, ebenso eigene Digital-Kameras für eine gemeinsame Dokumentation des Workshops.

Ziele des Workshops:

- Austausch und Beziehungsaufbau in der Gruppe
- Vermittlung verschiedener kreativer Gestaltungsmöglichkeiten auf der Grundlage von Strick- und Häkeltechnik
- Entwicklung und Ausarbeitung eigener Strick-Collagen, auch unter Berücksichtigung autobiographischer Aspekte
- Entwicklung eines persönlichen kreativen Konzepts: Wo, wie und warum will/kann ich Zeichen setzen?

Möglicher inhaltlicher Aufbau

- Warm up und Gruppenfindung
- Video-Vorführung von Strick-Aktionen im Öffentlichen Raum
- Kreative Impulse: "Wie kann mein Strick-Graffiti aussehen?"
- Erarbeitung von Konzeptionen und Ideen in Kleingruppen, anschließende Präsentation der Ideen vor der gesamten Gruppe
- Gemeinsame Mahlzeit (die Teilnehmer bringen alle etwas mit für ein "Strick-Picknick")
- Kreativer Impuls: Umsetzung der Ideen.
- Zwischenpräsentationen der Arbeiten während des Enstehungsprozesses vor der gesamten Gruppe, dabei Diskussion, Anregung und Austausch.
- "Finnissage" mit der Montage der Strick-Graffitis in Osnabrück im Rahmen der Kulturwoche in Osnabrück, Begleitung durch die Presse
- Dokumentation: Es soll/darf während des Workshops fotografiert werden.
 Die Fotos werden anschließend gesammelt und zur Erinnerung für jede(n)
 Teilnehmer(in) auf CD gebrannt
- Büchertisch mit Büchern zur Ansicht, Literaturliste

Die Kosten

Abhängig von Teilnehmerzahl und Raumkosten noch zu verhandeln…

<u>Die Leiterin</u>



Die Osnabrückerin **Ute Krugmann**, Jahrgang 1955, ist ausgebildete Strick-, Mode-, Textil- und Grafik-Designerin

Nach einigen Jahren als Grafik-Designerin in der Werbung, arbeitet sie seit 1986 als freiberufliche Strick-Designerin für die Mode-Industrie. Sie entwickelt täglich neue Ideen mit Nadel und Faden, setzt die angesagten Mode-Trends in tragbare Modelle um.

In ihrem "Strick-Laboratorium" experimentiert sie unter anderem mit ungewöhnlichen Materialien, die man nicht unbedingt sofort mit dem Stricken in Verbindung bringt, wie z.B. Plastiktüten, Altkleider, alte Stoffe und Gardinen, Schlingpflanzen, Flatterbänder von der Baustelle, flexible Rohre und Schläuche aus der Klimatechnik usw.

Auch die direkte Umwelt verdient es, "bestrickt" zu werden, findet sie. "Strick-Graffiti" ist das Stichwort: Fantasievolle Farbtupfer in Wohnung, Haus, Balkon, Garten, Straßenbild usw. setzen dekorative Zeichen. Aber sie vermitteln auch Botschaften. wie sonst von Sprüh-Graffitis bekannt.

"Hier bin ich und ich habe was zu sagen!"

Ideen:



























